

Warum erziehen wir zur Leistung?

Lernen ist mit Leistung eng verknüpft.

In der Grundschule orientieren wir uns nach dem pädagogischen Leistungsverständnis.

Dieses bewertet die Leistung der Kinder nach zwei Maßstäben:

-dem **individuellen Maßstab**, das ist die Entwicklung, die Anstrengung und der Lernfortschritt des Kindes

-dem **anforderungsbezogenen Maßstab**: Welche Kompetenzen werden erwartet, welche Anforderungen sollte das Kind auf dieser Lernstufe erfüllen?

Der anforderungsbezogene Maßstab gewinnt im Laufe der Grundschulzeit ein größeres Gewicht.

Wir versuchen, unseren Schülern und Schülerinnen ein positives Leistungsverständnis zu vermitteln.

Leistung soll nicht nur gefordert, sondern vor allem ermöglicht werden. Ausgehend von den individuellen Voraussetzungen der Kinder leiten wir sie dazu an, ihre Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Unterrichtssituationen zu erproben und weiterzuentwickeln. In einem positiven Lernklima erhalten die Kinder die Möglichkeit, auf unterschiedlichen Niveaus Lernerfolge zu erbringen. Dabei sollen sie lernen, ihre Leistungen realistisch einzuschätzen.

So bewerten wir Leistung:

Zur Leistungserziehung gehört auch die Leistungsbewertung.

Für die Leistungsbewertung in den einzelnen Fächern berücksichtigen wir sowohl mündliche als auch schriftliche und praktische Beiträge der Schüler und Schülerinnen (Klassenarbeiten, Test, Hefte, Mappen, Lerntagebücher, Gruppen- und Partnerarbeiten, Plakate usw.).

Außerdem beziehen wir die individuellen Lernfortschritte und die Entwicklung des einzelnen Kindes in die Leistungsbewertung mit ein.

Die Schüler und Schülerinnen lernen, ihre Kompetenzen im Arbeits- und Sozialverhalten realistisch einzuschätzen, denn sie erhalten direkt im Unterrichtsalltag eine Rückmeldung ihrer Klassenlehrerin bzw. ihres Klassenlehrers.

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind dargestellt in der Ausbildungsordnung der Grundschule sowie in den Richtlinien und Lehrplänen der einzelnen Fächer.

In Klassen 1 und 2

Es werden Lernzielkontrollen in Deutsch und Mathematik geschrieben. In den Fachkonferenzen wurden dafür einheitliche Bewertungsstandards beschlossen, die bei den Klassenpflegschaftssitzungen erläutert werden..

Durch Lernzielkontrollen werden die Kinder an die Form der Klassenarbeiten des 3. und 4. Schuljahres herangeführt, in denen sie ebenso selbstständig und ohne Hilfe Aufgaben in einem gewissen Zeitrahmen erledigen sollen.

In Klassen 3 und 4

In den Klassen 3 und 4 werden benotete Klassenarbeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik geschrieben. In den Fachkonferenzen wurden dafür einheitliche Bewertungsstandards beschlossen, die bei den Klassenpflegschaftssitzungen erläutert werden. Lernzielkontrollen in Englisch, Sachunterricht, Religion und Musik erfolgen nur mit Punkten (keine Noten).